

Sein Stück basiert auf einem Prozeß in Jerusalem, der in den fünfziger Jahren die Innenpolitik des jungen Staates beherrschte, und schließlich sogar die damals von der Arbeiterpartei gestellte Regierung aus den Angeln hob. Der Beamte Malchiel Gruenwald, Anhänger der rechtsextremen Irgun-Gruppierung, hatte einen führenden ungarischen Zionisten, Rudolf Kastner, der inzwischen ein enger Berater der Regierung in Tel Aviv geworden war, schwer beschuldigt: 1944 habe er mit den Nazis kollaboriert und die Juden nicht rechtzeitig vor den Vernichtungsplänen Adolf Eichmanns gewarnt.

Die Regierung brachte damals Gruenwald wegen Verleumdung vor Gericht, aber dann war es Kastner, der sich gegen den Vorwurf verteidigen mußte, er hätte den Nazis eine Million Dollar bezahlt, um einen Zug mit 1700 Juden, darunter seine eigene Familie, in die Schweiz in Sicherheit zu bringen. Gruenwald wurde freigesprochen; Kastner legte Berufung ein, aber er wurde ermordet, noch bevor er zu vielen, bis heute ungeklärten Fragen Stellung nehmen konnte.

Ein Dokumentarspiel des israelischen Autors Moti Lerner, das im vergangenen Jahr in Jerusalem gezeigt wurde, unternahm den Versuch, den Kastner-Fall zu rekonstruieren. Anders Jim Allens Dramatisierung: Er verlegt die Handlung ins England des Jahres 1967, unmittelbar nach dem Sechs-Tage-Krieg. Den Vorwurf gegen Kastner (der in „Perdition“ Yaron heißt) weitet er aus zu der Behauptung, die Zionisten in Ungarn hätten mit dem von Eichmann eingesetzten Judenrat zusammengearbeitet – ja, sogar in diesem gesessen – um sich für die Zeit nach dem Kriege, wenn es um die Gründung eines Staates Israel ginge, durch ein solches Opfer ihrer eigenen Leute größere Legitimation zu verschaffen. Der Holocaust als Voraussetzung für Israel?

Nach der Absetzung muß nun das Royal Court, das durch die Jahre immer wieder mit radikalem Mut sozialkritische Stücke uraufgeführt hat, mit dem Ruch der Zensur leben. Max Stafford-Clark betont, es sei seine eigene Entscheidung gewesen, er habe keinen Drohungen nachgegeben.

„Perdition“-Regisseur Kenneth Loach allerdings zögert nicht, nach der Streichung des Stücks zu konstatieren, man sei „das Opfer einer kleinen zionistischen Gruppe“ geworden, „die sich die Entscheidung erkaufte“.

Dagegen Joshua Sobol, der einseitiger Stellungnahmen unverdächtige israelische Autor („Ghetto“, „Die Palästinenserin“): Er bezeichnet Allens Grundthese, daß die Zionisten wissentlich den Nazis zugearbeitet hätten, um die Weltmeinung für einen neuen Staat Israel einzunehmen, als „Absurdität“: „Wenn immer es in den Gettos eine Widerstandsbewegung gab, ist sie von zionistischen Jugendgruppen organisiert worden.“

## AUTOREN

### Blutige Revue

Ein später Schüler Schopenhauers, der Münsteraner Anglist Ulrich Horstmann, erschreckt die Literaturszene mit seinen Negativ-Utopien über das Untier Mensch.

Draußen tobt das atomare Inferno, drinnen, in einem unterirdischen Hörsaal, enthüllt ein sonderbar gut gelaunter Wissenschaftler das Ergebnis seiner langjährigen Forschungsarbeit. In einem akademischen „Festvortrag“ gibt der Gelehrte bekannt, „daß es sich bei unserem Planeten um die Strafkolonie

die in der deutschen Literaturszene lange nicht zu vernehmen waren. Lakonisch knapp und mit dem bösen Blick eines unbeteiligten, doch genervten Zuschauers schildert er in seinem Roman vertrottelte Intellektuelle und dümmliche Friedensfreunde, die den drohenden Atomkrieg verhindern wollen, sich dabei aber in Konkurrenzkämpfen und läppischen Geschäftsordnungsdebatten verzetteln.

Vom Prinzip Hoffnung findet sich auch in Horstmanns übrigen Publikationen nicht die mindeste Spur. Was er in seiner Aphorismensammlung „Hirnschlag“ und der Streitschrift „Das Untier“ formuliert hat, dient keineswegs menschenfreundlichen oder weltverbessernden Absichten – es soll viel-



Autor Horstmann, Vorbild Schopenhauer: Philosophie der Menschenflucht

der Milchstraße, wenn nicht noch weiterer kosmischer Regionen handelt“.

„Alle Neugeborenen der Erde“, so hat der Festredner entdeckt, „sind aus anderen Welten abgeschobene, verbannte und deportierte Schwerst- und Gewaltverbrecher.“ Da die intergalaktische Strafkolonie inzwischen unzumutbar überfüllt sei, habe sich die Milchstraßen-Obrigkeit zur „thermonuklearen Zwangsäumung“ der Erde entschlossen – zu einer atomaren Endlösung, die von den offenbar unverbesserlichen Sträflingen selbst besorgt werde.

Ein deutscher Hochschullehrer, der Münsteraner Anglistik-Professor Ulrich Horstmann, 37, hat die makabre Geschichte vom Verbrecherplaneten Erde eronnen; in der satirischen Science-fiction-Story – Titel: „Das Glück von Om-B'assa“ – läßt eine außerirdische Macht die Erdbewohner einäschern, weil deren kriminelle Energie, wie es scheint, anders nicht zu bändigen ist.

Horstmanns schwarze, mit kaltem Schmiß erzählte Utopie schlägt Töne an,

mehr, so der Autor, die „Konturen einer Philosophie der Menschenflucht“ aufzeigen.

Mit wahrhaft deutscher Gründlichkeit räumt Professor Horstmann – ein Radikaler im öffentlichen Dienst – die humanistischen Scheinwerfer ab, die den Homo sapiens seit der Antike als „Krone der Schöpfung“ erstrahlen lassen. Für Horstmann, einen späten Adepten des Weltverneiners Arthur Schopenhauer, hat sich das Gattungswesen Mensch längst als „evolutive Fehlform“ erwiesen, die allen wohlgemeinten Korrekturversuchen beharrlich trotzt.

In seiner Streitschrift „Das Untier“ komprimiert der Autor die abendländischen Greuelthaten, von den Hexenverbrennungen bis zu den Weltkriegen, zu einer blutigen Revue, bei der die einander folgenden Massaker immer größere Ausmaße annehmen. Zugleich beschreibt er das europäische Dichten und Denken als endlose Kette von Versuchen, die Bestialität des Untiers Mensch mit ständig neuen frommen Phrasen zu

bemänteln – vergebliche Mühe: Am Ende triumphiert der alte, mörderische Adam, der „Auschwitz-Primat“.

Daß es sinnlos sei, auf eine glückliche Wende zu hoffen, hatte schon Horstmans geistiger Pate Schopenhauer gelehrt. Doch Schopenhauer („Wir sind im Grunde etwas, das nicht sein sollte“) beschränkte sich auf die weise Empfehlung, jedermann möge sich, tunlichst tatenlos, vom Weltgetriebe fernhalten und in stoischer Ruhe dem Ende seines Erdendaseins entgegenharren – eine antiquierte Notlösung, meint Horstmann, mit der sich die Menschheit nicht mehr begnügen müsse.

Schließlich verfüge sie in ihren längst überfüllten Waffenarsenalen über hinlänglich wirksame Mittel, um mit dem irdischen Elend ein für allemal Schluß zu machen. Horstmans Credo: Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. „Ermannen wir uns“, so wirbt er emphatisch, „vermenden wir unseren stoffwechselseichen Planeten!“

Den Untergang der letzten Menschen hat Horstmann in mittlerweile zwei Theaterstücken („Würm“, „Silo“) auf die Bühne gebracht. In dem Horrorstück „Silo“ ist es die Besatzung einer Raketenstation, die der jahrtausendealten „Monotonie des Schlachtens und Schädelspaltens“ per Knopfdruck ein Ende setzt. Wie die Welt danach aussieht („So friedlich strahlt das Niemandsland“), beschreibt der Autor anschaulich in einem Zyklus von „Nachgedichten“.

Mit seiner aberwitzig wirkenden Idee, die atomare Apokalypse gleichsam als universale Erlösungstat ins Werk zu setzen, hat Horstmann bislang keine öffentliche Empörung auslösen können. Der Autor jedenfalls glaubt zu wissen, weshalb: In der offenbaren Gemütsruhe seiner Zeitgenossen, die sorglos auf nuklearen Pulverfässern sitzen, drückt sich für ihn die geheime Bereitschaft zur lustvollen Selbstvernichtung aus – die Einsicht, „daß wir ein Ende machen müssen mit uns und unseresgleichen, so schnell und so gründlich wie möglich“.

Bei den Kritikern hat Horstmann mit dieser Diagnose bislang kaum Anklang gefunden. In seinen rabiaten Endzeit-Szenarien, meint etwa der Heidelberger Publizist Hans-Martin Lohmann, habe sich Horstmann letztlich von der herrschenden „Gewalt korrumpieren lassen“.

Weiter östlich, in der DDR, klang die Reaktion auf den „Untier“-Autor noch gereizter: „Wann Professor Horstmann seinen Nervenarzt zuletzt konsultiert“ habe, wollte das „Neue Deutschland“ wissen.

Die Frage dürfte den Adressaten eher amüsiert haben. Was er von den Seelenärzten hält, schreibt er in einem SPIEGEL-Essay – er zählt sie zu den notorischen Feinden des konsequenten „Zu-Ende-Denkens“ (siehe Seite 202).

# 200 erste Adressen, den abs unter den 24-Nadel-Drucke

## Postleitgebiet 1000

**1000 Berlin**  
DPS Microland (030) 247245  
pandasoft (030) 310423  
TCV Berlin (030) 8826804  
UNIONZEISS (030) 323061

## Postleitgebiet 2000

**2000 Hamburg**  
BDB Büro (040) 251605-0  
Createam Microcomputer (040) 6416473  
GMA (040) 2512416  
MOP (040) 233065  
PC-Partner (040) 2208090  
omnidata (040) 5226051  
RADIX (040) 441695

**2050 Hamburg 90**  
technik + design (040) 7211255

**2057 Reinbek**  
Shogun Computerstudio (040) 7225106

**2080 Pinneberg**  
Schwartz (04101) 23311

**2105 Seefeld 1**  
Zimmernann EDV-Beratung (04105) 52068

**2120 Lüneburg**  
Sienknecht (04131) 46122

**2190 Cuxhaven**  
Elektro-Data (04721) 51288

**2200 Elmshorn**  
Backauf Computer (04121) 1316 o. 73642

**2210 Hahoe**  
Stöven (04821) 3348

**2250 Husum**  
Bürotechnik Nord (04841) 62036

**2300 Kiel**  
franka & möhring (0431) 98060  
MCC-Micro Computer Christ (0431) 557041  
Reese (04301) 6891-0

**2330 Eckernförde**  
Tonacord-Tontechnik ECM (04351) 4039

**2350 Neumünster**  
Ing. Büro MOEBIUS (04321) 71823  
micro-computer-schütte (04321) 14001

**2390 Flensburg**  
ECL (0461) 28181 o. 28183

**2400 Lübeck 1**  
Jessen & Lenz (0451) 705030 o. 705151

**2800 Bremen 1**  
MEISTER (0421) 499920  
WEBER (0421) 490019

**2848 Vechta**  
W. Walder & W. Manske (04441) 7871

**2850 Bremerhaven**  
Wilhelm Berding (0471) 120

**2900 Oldenburg**  
COMTEXT (0441) 27783

**2940 Wilhelmshaven**  
Radio Freese (04421) 26051

**2950 Leer**  
S + F Datentechnik (0491) 4589

**2960 Aurich**  
bents büro (04941) 17040

**2970 Emden**  
COMPUTER-TECHNIK-EMDEN (04921) 29030  
Theo Janssen Datensysteme (04921) 31969

## Postleitgebiet 3000

**3000 Hannover**  
Geddert (0511) 704525  
trend DATA (0511) 168050  
Saturn Hansa (0511) 455001

**3012 Langenhagen**  
Leymann CVG (0511) 7805-1

**3100 Celle**  
Stark-BTX-Comp.  
Fechhendel (05141) 33207

**3119 Römstedt**  
ACI Amalienhof Computer Institut (05828) 1013

**3250 Hameln**  
Witte (05151) 7595

**3300 Braunschweig**  
Computer Studio (0531) 333277  
DPS Microland (0531) 13018

**3390 Goslar**  
microLAND (05321) 4686

**3400 Göttingen**  
HS-Computerladen (0551) 44204  
Retron (0551) 9040

**3470 Hötter**  
Schlack & Sohn (05271) 1223

**3500 Kassel**  
Hermann Fischer (0561) 700000

**3550 Marburg/Lahn**  
Ahrens-Computer-Center (06421) 20051

## Postleitgebiet 4000

**4000 Düsseldorf 1**  
Data-Becker (0211) 310010  
Bürokommunikation  
I. Rennens (0211) 307014  
H. Rennens (0211) 306098

**4019 Monheim**  
CO-SA Computer + Systeme (02173) 396119

**4040 Neuss**  
Unicom (02101) 274064

**4050 Mönchengladbach**  
Symic (02161) 18751

**4100 Duisburg**  
HEW Computer Vertrieb (0203) 330343  
NSE-Datensysteme (0203) 666091  
H. Rennens (0203) 24928  
Dieter Reising (0203) 774081

**4154 Tönisvorst 1**  
Schröter & Suchanek (02151) 7920

**4178 Kevelaar**  
Gebr. Vogel (02832) 3689

**4190 Kleve**  
Feldmann & Luft (02821) 91038

**4200 Oberhausen**  
Harpering Industrie-Elektronik (0208) 895569  
Kamp Bürosysteme (0208) 890086

**4280 Borken**  
HI-TRONIC (02861) 63336

**4300 Essen**  
H. Rennens (0201) 237139  
RSS-Computersysteme (0201) 789908

**4400 Münster**  
GAO Computerhaus (0251) 44396

**4401 Altenberge**  
Möllers Datensysteme (02505) 544

**4408 Dülmen**  
STO Datentechnik Elek. (02594) 6700

**4422 Ahaus**  
OCB Org. & Comp. Ber. Gesell. (02561) 5021

**4440 Rheine**  
Famos Filiale Rheine (05971) 82676

**4450 Lingen**  
Bürotechnik (0591) 49077

**4460 Nordhorn**  
Nino Engineering (05921) 912371

**4500 Osnabrück**  
HDS Computer (0541) 68018  
Genck (0541) 57077

**4600 Dortmund 1**  
City Elektronik (0231) 528033  
CC Computer Studio (0231) 528184

**4620 Castrop-Rauxel**  
Schuster (02305) 2770

**4630 Bochum**  
HEW (0234) 680515  
Höhne (0234) 596026

**4650 Gelsenkirchen**  
Vollrath (0209) 209291

**4750 Unna**  
M. Schwartz (02303) 15022

**4770 Soest**  
Dahlhoff (02921) 12582

**4800 Bielefeld**  
CSF-Comp. & Software (0521) 61663

## Postleitgebiet 5000

**5000 Köln**  
Autosoft (0221) 171005  
Büro Maschinen Braun (0221) 219171  
DPS Microland (0221) 132456  
Saturn Electrohandel (0221) 161

**5100 Aachen**  
DPS Microland (0241) 23868

**5120 Herzogenrath**  
RODA-SOFT (02408) 79100

**5130 Gelsenkirchen**  
CSB-System (02451) 6250

**5160 Düren**  
Räbiger Computer Systeme (02421) 10608

**5180 Eschweiler**  
Multilog (02403) 20021

**5240 Betzdorf/Sieg**  
BYTE ME COMPUTER-SYSTEME (02741) 23537

**5300 Bonn 1**  
HDM (0228) 612060

**5309 Meckenheim**  
Betriebsberatung Stuch (0225) 13500

**5419 Dörhitz/Werlensbach**  
DV Service (02684) 7138

**5461 St. Katharinen**  
Computer-Systeme Klepper (02645) 540

**5500 Trier**  
NovoComp Datensysteme (0651) 42244

**5600 Wuppertal**  
Brosius & Köhler (0202) 647057  
HEW (0202) 303196  
Hansa-Projekt West (0202) 449408

**5632 Wermelskirchen 1**  
DPS Microland (02196) 2095

**5610 Witten-Herbade**  
HEW (02302) 77353

**5880 Lüdenscheid**  
OBE Bürosysteme (02351) 2523

## Postleitgebiet 6000

**6000 Frankfurt**  
GES-Computer (069) 462041  
Henneveld (069) 740676  
Saturn Hansa (069) 405010  
Spieß Hergt & Co. (069) 676014  
UNIONZEISS (069) 40871

**6057 Dietzenbach**  
Peter Griese (06074) 28679

**6080 Groß-Gerau**  
Elze & Henninger (06152) 40023

**6090 Rüsselsheim**  
DELTA-Rechenzentrum (06142) 41025

**6100 Darmstadt**  
Henneveld (06151) 26428  
Heim (06151) 56057

**6200 Wiesbaden**  
Henneveld (06121) 1660  
DPS Microland (06121) 39088

**6240 Königstein**  
KFC-Computer (06174) 3033